

# „Betonwerk Beeskow“ nimmt Konturen an

## Investoren wollen Gelände nahe Gewerbepark

**Beeskow (teg)** Die Vorbereitungen zur Ansiedlung eines Betonwerkes in Beeskow befinden sich nach Angaben des Wirtschaftsfördervereins Oder-Spree bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Gestern verhandelten die beiden Investoren, zwei mittelständische Unternehmer aus Burgwedel und Uchte, mit der Treuhandliegenschafts-Gesellschaft über den Kauf eines sechs Hektar großen Geländes in der unmittelbaren Nachbarschaft des Gewerbeparks Charlottenhof.

Auf etwa sechs Millionen Mark beziffert der Wirtschaftsförderverein den in der ersten Bauphase nötigen Investitionsschub, davon allein 4,5 Millionen für die technische Ausrüstung. Die beiden Unternehmer, die ihre Anlage unter dem Namen „Betonwerk Beeskow“ in Betrieb nehmen wollen, hätten bereits zahlreiche Vorabsprachen getroffen und beabsichtigen zunächst 20, in einer späteren Phase 40 Arbeitsplätze anzubieten. Ferner hätten sie sich bereit erklärt, eine eigene Zufahrt zu bauen, damit die Straßen

des Gewerbegebietes nicht belastet werden. Bei den Arbeiten sollen einheimische Bauunternehmen berücksichtigt werden.

Die heimischen Tiefbauunternehmen werden nach Ansicht des Wirtschaftsfördervereins auch indirekt vom Bau des Werkes profitieren. Bei Beton befänden sich die Transportkosten auf einem ähnlich hohen Niveau wie die Produktionskosten. Eine Produktion vor Ort würde die Transportwege verkürzen und die Wettbewerbssituation der heimischen Tiefbauer verbessern. Auch die Kommunen werden von den niedrigeren Baumaterialkosten profitieren, wenn sie Straßen- und Hochbauaufträge vergeben, so die Rechnung der Wirtschaftsförderer.

In den Verhandlungen mit der Treuhand stand gestern die Frage des Kaufpreises im Mittelpunkt. Wegen der erforderlichen Erdbewegungsarbeiten – Kostenpunkt etwa eine halbe Million Mark – sollte die Treuhand mit ihren Forderungen nach Ansicht der Investoren etwas kürzer treten.